

# pfade

pfade ist das Magazin des BdP  
Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V.

Mach mit! Auf [pfa.de](http://pfa.de)

**Schwerpunkt**

## Sicheres Pfadfinden

**Wölflinge**

Kinderrechte sind Wölflingsrechte.

**Kleinblicke**

Das ist kein Spiel mehr.



# Pfadfinden Dekolonisieren – Für eine gerechtere Gesellschaft

Die AG Kolonialismuskritik lädt Pfadfinder\*innen ab 16 Jahren zu einem Wochenende ein rund um die Themen Kolonialismus, Rassismus, Dekolonisierung und was sie für uns als Pfadfinder\*innen bedeuten.

19. - 21. April in Berlin

Bereits im Februar haben wir im Rahmen eines Online-Workshops vom Antirassismuskritiker und politischen Bildner Tahir Della (Initiative Schwarzer Menschen in Deutschland und Glocal e. V.) einiges gelernt, über den Umgang mit kolonialer Vergangenheit, was „Dekolonisierung“ bedeuten kann und dessen Bedeutung auf dem Weg zu einer gerechteren Gesellschaft.

Gemeinsam gestalten wir nun ein ganzes Wochenende: Mit interaktiven Methoden, einem Ausstellungsbesuch und viel Raum für Austausch und Diskussionen rund um Politik, Pfadfinden und unseren Umgang mit Geschichte. Gen Abschluss möchten wir daraufschauen, welchen Weg wir als Pfadfinder\*innen in punkto Antirassismus und kolonialismuskritischer Bildung schon gegangen sind und noch weiter gehen müssten.



Die Einladung richtet sich an aktive Pfadfinder\*innen ab 16 Jahren (auch anderer Bünde). Wir freuen uns sowohl über Teilnehmer\*innen mit Vorkenntnissen als auch alle, die interessiert und offen für die Themen sind. **Anmeldeschluss war zwar der 17. März, aber wenn du großes Interesse hast, melde dich bitte unter [kolonialismuskritik@pfadfinden.de](mailto:kolonialismuskritik@pfadfinden.de). Wir haben bestimmt Platz für dich!**

Dieses Projekt wird gefördert von der Stiftung Pfadfinden und dem Pfadfinder Hilfsfond e.V.

Die Ausschreibung und Anmeldung findest du unter [bdp.de/pfadfinden-dekolonisieren](http://bdp.de/pfadfinden-dekolonisieren).



## PfadiTag

20. - 22. September 2024

Dein Stamm beim PfadiTag – kommt mit uns „auf ins Abenteuer!“

Unter diesem Motto möchten wir gemeinsam mit dem Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) an diesem Wochenende im Herbst an ganz vielen Orten in Deutschland tolle Pfadi-Aktionen anbieten. Quasi ein Tag des offenen Zeltes, bundesweit. Für eine Stunde, einen halben Tag oder auch das ganze Wochenende.



Du hast eine gute Idee? Bzw. hast eh schon lange Freund\*innen, denen du mal zeigen möchtest, was man im Pfadi-Stamm eigentlich so macht? Dann sprich deine Meute, Sippe oder Runde an, überlegt euch eine tolle Aktion und öffnet die (Zelt-)Türen eures Stammes. Damit noch ganz viel mehr Kinder und Jugendliche in Deutschland mit uns das Abenteuer Pfadfinden erleben können. Denn je mehr, je bunter, je spaßiger – oder?

Alle Infos auf [pfaditag.de](http://pfaditag.de).



# Editorial

Huhu!

In dieser Ausgabe dreht sich alles um „sicheres“ Pfadfinden... oder zumindest darum, dass wir Pfadfinden so sicher wie möglich machen wollen. Heißt das jetzt, dass du dein geliebtes Fahrtenmesser nicht mehr mitnehmen darfst und gegen ein Opinel ersetzen musst? Nein – das natürlich nicht. Es geht vielmehr darum, dass persönliche Grenzen geachtet werden und wir bei den Pfadfinder\*innen gemeinsam einen Ort schaffen wollen, an dem sich alle wohl und sicher fühlen.

Ein für mich wichtiges Thema in Bezug auf sicheres Pfadfinden und den Umgang mit Grenzverletzungen ist Mobbing. Immer mehr gibt es auch konkrete Sippenstunden zu dem Thema, die aber auch gut konzipiert sein sollten. Es ist sinnvoll, Mobbing präventiv zu thematisieren, aber mir fehlen oft konkrete Ideen und Handlungsanweisungen. Wir alle wissen, dass Mobbing Gewalt ist, dass Mobbing schwere Konsequenzen bei den Personen haben kann, die gemobbt werden. Aber dennoch passiert es. Was kann ich machen, wenn Person A Person B mobbt und ich daneben stehe? Was wenn A dann anfängt, mich zu mobben? Und plötzlich macht die ganze Gruppe mit? Also sage ich lieber nichts? Außerdem mag ich Person B auch nicht besonders, warum soll ich mich für sie einsetzen? Ich habe keine klaren Antworten auf diese Gedankengänge. Aber ich finde es wichtig zu verstehen, dass wir sensibler mit dem Thema Mobbing umgehen müssen. Nicht nur darüber reden, dass es nicht passieren darf/soll, sondern uns konkrete Handlungen und Methoden überlegen, was wir in der Sippe und im Stamm tun können, wenn es passiert.

Gerade bei den Pfadfinder\*innen darf jede\*r mitmachen, egal was er\*sie kann oder mitbringt. Das ist das Schöne und das Besondere an unserem Verband. Und das sollten wir uns unbedingt erhalten. Ich muss manche Leute in meinem Stamm oder meiner Sippe nicht mögen. Aber ich kann sie trotzdem respektieren und für mich und für sie einen Raum schaffen, in dem wir uns alle gemeinsam wohlfühlen.

Es gibt viele zwischenmenschliche Themen, die schwierig sein können, und an denen wir arbeiten, um Pfadfinden im BDP zu einem sicheren Ort zu machen, in dieser Pfad widmen wir uns aber erstmal der Prävention sexualisierter Gewalt.

Gut Jagd, Gut Pfad und Sei Wach,

Cara/Muskelfrau



Pfadfinden sicherer zu machen, geht uns alle an. Wir müssen nur alle gemeinsam mitmachen.

## Beitragsmarke

Für alle mit dem alten blauen Mitgliedsausweis und für alle Sammler\*innen findet sich hier die Beitragsmarke 2024 zum Ausschneiden und Einkleben.



# Inhalt



Schwerpunkt  
**Sicheres Pfadfinden**

Seite 6



## Weitere Themen im Schwerpunkt

- 08 **Die weiße Blume**  
Prävention sexualisierter Gewalt in unserem Bund
- 10 **Was passiert, wenn etwas passiert?**  
So funktioniert Intervention.
- 11 **Mitbestimmung für alle!**  
Mitbestimmung für alle?



### Was macht...

die Referentin für Prävention und Kinderschutz?

Seite 23



### Internationales

Safe from Harm

Seite 21

## Themenvorschau der nächsten pfade-Ausgabe

**#43 Wir sind politisch.**  
Redaktionsschluss: 1. April

**#44 Einfach mal machen.**  
Redaktionsschluss: 1. August

**#45 Wo sind wir zuhause?**  
Redaktionsschluss: 1. November

Schreib uns an [pfade@pfadfinden.de](mailto:pfade@pfadfinden.de).

## pfade digital

Wenn du kein großer Fan von Gedrucktem bist oder bei euch immer mehrere Exemplare ins Haus flattern, ihr aber sowieso nur eines lest, kannst du die pfade auch abbestellen.

Schreib uns einfach eine kurze Mail an [pfade@pfadfinden.de](mailto:pfade@pfadfinden.de). Die druckfrische pfade gibt es immer auch als pdf auf unserem Blog [pfa.de](http://pfa.de) oder unter [issuu.com/pfadfinden](https://issuu.com/pfadfinden) zu lesen.



## Immer im Heft

### Wölflinge

Kinderrechte sind Wölflingsrechte. 14

### Pfadfinder\*innen

Privatsphäre auf Fahrt 16

### Ranger/Rover

interaktiv in Berlin 18

Bunte Tüte	2
Editorial	3
Kleinblicke	12
Spot On	13
Internationales	20
Nächstes Thema/Impressum	22
Was macht...	23
Ein Lied	24



# Sicheres Pfadfinden

\*\*\* Contentwarnung: Das Thema grenzverletzendes Verhalten und sexualisierte Gewalt kann für manche Menschen sehr belastend sein, rede mit Freund\*innen oder Familie darüber oder lies diese Ausgabe nicht alleine, wenn du Sorge hast, dass dir etwas zu viel sein könnte. \*\*\*

Wer Pfadfinder\*in ist, setzt sich oft Situationen aus, in denen Dinge schief gehen können.

Beim Feuer machen im Zelt fliegt mal ein Funke auf den Teppich, beim Schnitzen kann man abrutschen, wenn man nicht gut aufpasst und selbst beim Wandern passiert es leicht, dass man trotz guter Wanderschuhe umknickt.

Aber auch im Umgang miteinander läuft nicht immer alles glatt. In der Meute oder Sippe streitet man sich und nach sieben Tagen Lager mit dem ganzen Stamm bekommt man schnell einen Lagerkoller. In solchen Situationen werden mitunter persönliche Grenzen überschritten. Auch beim Spielen und Toben aber auch in der abendlichen Singerunde kann es passieren, dass einem Mal ein anderer Mensch zu Nahe kommt. Von einer unabsichtlichen Berührung beim British Bulldog über einen Kuschelhaufen, in dem sich doch nicht jede\*r so wohl fühlt bis hin zu einem Kuss, den man lieber nicht bekommen hätte. All das, und leider oft auch mehr, sind Verhaltensweisen, die Grenzen anderer verletzt.

Grenzverletzendes Verhalten und sexualisierte Gewalt kommen leider überall in unserer Gesellschaft vor und auch wir sind davor nicht gefeit.

Schon als Wölflinge und spätestens als Sipplinge auf Heimabenden oder Kursen lernen wir den Umgang mit Messern und Feuer. Genauso versuchen wir von Bundesseite gemeinsam mit den Landesverbänden alle Mitglieder des BdP so zu informieren, dass wir sensibel und mit Antennen für grenzverletzendes Verhalten Pfadfinden erleben und gestalten. Außerdem bieten wir Anlaufstellen, an die man sich wenden kann, wenn einem doch mal etwas zu weit ging.



- Wir wollen sicheres Pfadfinden in allen Bereichen ermöglichen. Nicht nur im Umgang mit dem Feuer, sondern auch im Umgang miteinander.

In den letzten Jahren sind wir als BdP immer besser darin geworden unsere Mitglieder vor grenzverletzendem Verhalten und sexualisierter Gewalt zu schützen und mit Fällen umzugehen. Dass wir aber mit unseren Maßnahmen lange noch nicht am Ziel sind, zeigt uns unter anderem die Studie, die das Institut für Praxisforschung und Projektberatung München (IPP) Ende Februar veröffentlicht hat. Das IPP hat den Umgang mit sexualisierter Gewalt im BdP zwischen 1976 und 2006 untersucht und dabei viele Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen zusammengetragen, die wir nun gemeinsam diskutieren und in die Tat umsetzen müssen und wollen.

Diese pfade möchten wir deswegen Themen widmen, die es zu besprechen gilt, um den BdP noch sicherer für dich und alle anderen BdPler\*innen zu machen. So unbequem das Thema sexualisierte Gewalt auch sein kann, so wichtig ist es und wir freuen uns viele unterschiedliche Perspektiven und ehrliche Beiträge mit euch teilen zu können.



**Annika Schulz (Punzel)**  
Bundesvorsitzende  
Stamm Askanier, Berlin  
LV Berlin-Brandenburg

**Sexualisierte Gewalt ist für uns jede sexuelle Handlung, die an oder vor Kindern und Jugendlichen gegen deren Willen vorgenommen wird. Das gilt auch, wenn sie aufgrund körperlicher, seelischer, geistiger oder sprachlicher Unterlegenheit nicht wissentlich zustimmen können. Der\*die Täter\*in nutzt dabei eine Macht- und Autoritätsposition aus, um eigene Bedürfnisse zu befriedigen.**

**Hast du etwas beobachtet oder erlebt, das sich irgendwie komisch und unangenehm angefühlt hat, etwas, das verwirrend ist und das du nicht recht einzuordnen weißt? Dann hol dir einen Rat!**

Du erreichst den Bundesarbeitskreis intakt unter [intakt@pfadfinden.de](mailto:intakt@pfadfinden.de) oder du wendest dich direkt an eine Ansprechperson aus unserem Arbeitskreis intakt: [bdp.de/intakt-kontakt](https://bdp.de/intakt-kontakt).  
Melde dich! Wir lassen dich nicht im Stich.

## Prävention – Intervention Aufarbeitung

Überall dort, wo Kinder, Jugendliche und Erwachsene zusammenkommen, kann es zu grenzverletzendem Verhalten kommen. Das ist menschlich. Das intensive Zusammenleben auf unseren Fahrten (mehrtägige Wanderungen mit Übernachtungen) und Zeltlagern basiert auf Nähe und Vertrauen; in diesem Rahmen lernen wir, die Grenzen anderer zu erkennen und zu respektieren. Es ist also wichtig zuzuhören und anzuerkennen, wenn Menschen etwas nicht möchten und daraus zu lernen. Wer das bewusst übergeht, übt sexualisierte Gewalt aus.

### Das Schutzkonzept\* des BdP basiert auf drei Säulen.

**Die Prävention:** Das bedeutet mit zielgerichteten Maßnahmen und Aktivitäten das Bewusstsein für grenzüberschreitendes Verhalten zu schärfen, dich und alle anderen Kinder und Jugendlichen gezielt zu stärken und zu befähigen, eure persönlichen Grenzen zu erkennen, zu benennen und die Grenzen anderer zu achten. Wir wollen für unseren Bund ein Klima der Offenheit und des gegenseitigen Respekts.

**Die Intervention:** Hierunter verstehen wir das Vorgehen, wenn ein Vorfall sexualisierter Gewalt gemeldet wird. Ein Interventionsleitfaden trägt dafür Sorge, dass im Falle von Grenzverletzungen und sexualisierter Gewalt sofort die notwendigen Schritte eingeleitet werden und Betroffene die Unterstützung bekommen, die sie benötigen. Jede\*r soll auf den\*die andere\*n achten und wissen, an wen man sich wenden kann, wenn etwas nicht in Ordnung erscheint.

**Die Aufarbeitung** als dritte Säule beschäftigt sich mit Fällen in der Vergangenheit des BdP. Wir möchten die Kultur des Schweigens mit Blick auf sexualisierte Gewalt in der Vergangenheit brechen und eine kritische Auseinandersetzung mit sexualisierter Gewalt im Verband befördern. Wir wollen aus den Fehlern der Vergangenheit für die Zukunft lernen und mit Hilfe der Ergebnisse der wissenschaftlichen Aufarbeitungsstudie auch unsere Strukturen und Kernelemente des Pfadfindens in den Blick nehmen.

Nur wenn alle drei Säulen funktionieren, können wir unserem Ziel eines offenen und respektvollen Umgangs miteinander gerecht werden.

*\*Ein Schutzkonzept ist ein Zusammenspiel aus Analyse, strukturellen Veränderungen, Vereinbarungen und Kommunikation sowie Haltung und Kultur. Es hat viele Bestandteile und soll das Risiko vermindern, dass sexualisierte Gewalt verübt wird und dazu beitragen, dass ein offenes Klima entsteht, in dem das Thema besprechbar wird und alle wissen, was sie machen und an wen sie sich wenden können, wenn etwas passiert.*

Mehr zu diesen Themen erfährst du auch unter [pfadfinden.de/kinderschutz](https://pfadfinden.de/kinderschutz).

# Die weiße Blume

## Prävention sexualisierter Gewalt im BdP



Schon im Jahr 2001 hat sich im BdP der Arbeitskreis intakt gegründet, der sich dem Umgang mit sexualisierter Gewalt widmet. Heute besteht intakt aus einem ganzen Netzwerk.

Es gibt den Bundesarbeitskreis intakt, der sich mit anderen Organisationen austauscht, die Ausbildung zu dem Thema voranbringt sowie neue Ansätze zur Prävention entwickelt. Der Bundesarbeitskreis stellt auch Materialien rund um das Thema zur Verfügung. Du findest sie unter [intakt.pfadfinden.de](https://intakt.pfadfinden.de). Broschüren und Plakate kannst du über das Bundesamt kostenfrei bestellen und bei euch im Stamm aufhängen oder auslegen. Einmal im Jahr findet im Sommer das Kontaktpersonen-Treffen, unser INTerAKTiv, statt.

Menschen im Arbeitskreis intakt sind Kontaktpersonen. Sie setzen sich für die Prävention sexualisierter Gewalt ein und helfen bei Fragen zu Interventionen, also der Auseinandersetzung mit statt gefundener sexualisierter Gewalt. Sie gibt es in allen Landesverbänden. Eine Liste mit den Kontaktpersonen in deiner Nähe findest du unter [intakt.pfadfinden.de](https://intakt.pfadfinden.de).

In Projektgruppen arbeiten Kontaktpersonen zusammen und entwickeln neue Ansätze zur Prävention. So gab es eine Gruppe, die ein Schutzkonzept für die Bundesfahrt erstellt und umgesetzt hat. Dazu gehörten Schulungen für die Sippenführungen und das Team, Umsetzung und Gestaltung des Lagerblocks und Handlungspläne für den Umgang bei sexualisierter Gewalt. Eine andere Arbeitsgruppe setzt sich mit einem sexualpädagogischen Konzept auseinander. Also wie wir im BdP Kinder und Jugendliche in ihrer sexuellen Entwicklung begleiten und unterstützen können.

In neun Landesverbänden gibt es Landesarbeitskreise intakt. Insgesamt gibt es gut 70 Kontaktpersonen im gesamten BdP. Die Landesarbeitskreise bilden den Motor unserer Präventionsarbeit. Ihre Mitglieder sind auf Veranstaltungen des Landesverbandes aktiv und tragen die Präventionsarbeit in die Stämme. Es werden Fortbildungen für Stammes- und Gruppenleitungen angeboten und über die Ausbildungskurse werdende Gruppenleitungen zu dem Thema sexualisierte Gewalt geschult.

Durch das Ansprechen des Themas sexualisierte Gewalt im pfadfinderischen Alltag durch Kontaktpersonen brechen diese auch das Schweigen und das scheinbare Tabu. Kindern, Jugendlichen aber auch Erwachsenen, die sexualisierte Gewalt erlebt haben (sei es als grenzverletzender, beobachtender oder betroffener Mensch), ist es so möglich darüber zu sprechen. Es gibt einen Raum und Gesprächspersonen dazu. Kontaktpersonen sind dafür geschult, Gespräche mit Beteiligten zu führen und unterstützen professionelle Hilfe zu finden. Dazu gibt es eine enge Zusammenarbeit mit Beratungsstellen vor Ort. Beratungsstellen arbeiten kostenfrei und vertraulich mit allen Menschen zusammen, die sexualisierte Gewalt erlebt haben und helfen einen Umgang mit dem Erlebten zu finden.

Auch hat jeder Landesarbeitskreis seinen eigenen Schwerpunkt: Im Landesverband Rheinland-Pfalz/Saar gibt es zum Beispiel INTAKTOPUS. Auf ihrem Instagram Kanal erklären sie die Stop-Regel und informieren über unseren Verhaltens-Kodex: [@intaktteam\\_rps](https://www.instagram.com/intaktteam_rps).

Unser Ansatz hinsichtlich der Prävention sexualisierter Gewalt im BdP ist das Schema **Ich-Du-Wir**.

**Ich** = deine eigenen Grenzen selbst wahrzunehmen und zu merken, in welchen Situationen sie sich verändern können. Was du gut findest und was eben auch nicht, entscheidest du für dich selbst. Wenn jemand etwas tut, was deine Grenzen überschreitet, und du dich unwohl oder verletzt fühlst: sag STOP!

**Du** = Jede\*r soll sensibel für die Grenzen der Person gegenüber sein und diese respektieren.

**Wir** = Wie können wir den Alltag im Zusammenleben der Gruppe gestalten, damit die persönlichen Grenzen aller Personen gewahrt werden? Welche Spiele sind zum Beispiel besser dafür geeignet und welche eher weniger? Wie ziehen wir uns eigentlich auf Fahrt so um, dass sich alle wohlfühlen?

Sexualisierte Gewalt ist vielfältig und kann in ganz unterschiedlichen Bereichen des BdPs stattfinden. Daher ergreifen wir viele unterschiedliche Maßnahmen dieser Gewalt entgegenzutreten. Es wird eine nicht endende Auseinandersetzung mit dem Thema geben, unsere Vision ist dabei jedoch klar: „Im BdP findet keine sexualisierte Gewalt statt.“ – Wir verstehen die Prävention so, uns diesem Ziel jeden Tag etwas zu nähern, wissend es jedoch nie erreichen zu können.

**\*Mehr zur Arbeit der Landesarbeitskreise erfährst du auch auf Seite 13.**



**Hannes Stintat**  
Bundes-AK intakt  
Stamm Askanier, Haste  
LV Niedersachsen

**intakt**  
Prävention sexualisierter Gewalt

# Was passiert, wenn etwas passiert?

Ich bin Richard, eine Kontaktperson aus dem Landesverband Berlin-Brandenburg. Ich erzähle euch kurz, an einem ausgedachten Beispiel, wie wir im BdP mit Fällen sexualisierter Gewalt umgehen.

Bente fällt auf, dass ein älterer RR häufig Körperkontakt mit jungen RRs oder älteren Sipplingen sucht. Bente ist sich nicht sicher, ob alle Beteiligten das auch gut finden und wendet sich an eine Kontaktperson. Diese rät Bente zunächst, sich eine Vertrauensperson aus dem Stamm zu suchen, um das unangenehme Gefühl zu besprechen und berät sich (auf Wunsch von Bente auch anonym) mit einer anderen Person, die im Thema „Umgang mit sexualisierter Gewalt“ geschult ist. Zusammen formulieren sie eine erste Falleinschätzung und melden diese an Bente zurück.

Wenn die Situation weitere Handlungen erfordert, berufen sie ein Interventionsteam ein. Gehen wir mal davon aus, dass Bente das Gespräch mit einem ehemaligen Sippling sucht. Der bestätigt Bentes mulmiges Gefühl und sagt, sogar selbst schon mal unangenehm von besagtem älteren RR berührt worden zu sein. Eine Situation, die weitere Handlungen erfordert. Also wird ein Interventions-Team einberufen. In dem sitzt auf jeden Fall die Kontaktperson, die dort Bentes Interessen vertritt und mit Bente im Austausch bleibt. Eine Person aus dem Landes- oder Bundesvorstand sowie eine weitere geschulte Beratungsperson müssen auch im I-Team sein. Wer, wann und in welcher Form noch über die Situation Bescheid wissen muss, damit an ihr etwas geändert werden kann, entscheidet das I-Team in Absprache mit Bente.

Das I-Team überlegt, welche Maßnahmen getroffen werden können, damit Bente und alle anderen Betroffenen sich bei den Pfadfinder\*innen weiter oder wieder wohl und sicher fühlen können. Ein häufiger Wunsch, den wir als Kontaktpersonen hören, ist: „Ich will, dass so etwas nicht nochmal passiert. Nicht mir und auch niemand anderem.“ Das beinhaltet die Möglichkeit, übergreifige Menschen aus unserem Verein auszuschließen, aber auch jungen Menschen die Chance geben zu können, aus Fehlverhalten zu lernen. Wichtig ist, dass Interventionsteams, die solche Entscheidungen treffen, das nicht im stillen Kämmerlein tun. Sie bleiben, wie in unserem Beispiel, in ständigem Austausch mit Bente und den anderen Menschen aus dem Stamm, die sie im Laufe der Intervention informiert haben. Nur so können sie sicher sein, dass ihre Maßnahmen tatsächlich erfolgreich sind.



**Richard Spiegel**  
AK-Intakt LV BBB  
Stamm Waringar, Berlin  
LV Berlin-Brandenburg

## Externe Hilfe und Beratungsstellen

[hilfe-portal-missbrauch.de](https://hilfe-portal-missbrauch.de) (auch anonym)



## Nummer gegen Kummer für Kinder und Jugendliche

**116 111** (anonym und kostenlos)

[nummergegenkummer.de](https://nummergegenkummer.de)



Mit diesen Materialien bereiten sich Meute und Sippe auf die Stammesvollversammlung vor.

# Mitbestimmung für alle! Mitbestimmung für alle?

Dass alle mitbestimmen, vom Wölfling zur Stammesführung, ist für uns als Pfadfinder\*innen selbstverständlich. Auch dass jede Stimme gleich viel zählt. Die Wölflinge und Sipplinge bringen ihre Ideen für die Gruppenstunden ein und unsere diesjährige Sommerfahrt plant ein Team aus allen drei Stufen.

Doch jedes Jahr, wenn die Stammesvollversammlung naht, beginnen wir zu grübeln, wie diese ein demokratisches Erlebnis für alle werden kann. Es ist großartig, dass alle mitbestimmen können und wir betten die Stammesvollversammlung meist in ein Lager ein, in dem wir Kinderrechte und Demokratie mit allen erfahrbar machen, aber die Versammlung selbst sehe ich kritisch:

Kinder stimmen über Konstrukte, wie die Wahl der Delegierten für die Landesversammlung, ab, die sie nicht verstehen. Dabei braucht unsere Demokratie mündige, informierte Menschen. Viele orientieren sich bei den Entscheidungen an den Gruppenleitungen und erleben die Wahlen als Überforderung. Das ist schade, da wir sonst eine lebendige, demokratische Partizipationskultur leben.

Und diese Beteiligungskultur ist so wichtig! Alle lernen, dass sie gesehen werden und dass ihre Stimme zählt. Und genau das macht Pfadfinden für mich zu einem sicheren Ort. Alle dürfen sagen, was sie stört, und wir ändern Dinge gemeinsam!

Da das im Pfadialltag so gut klappt, müsste da auf der strukturellen Ebene noch mehr drin sein.

Was hast du für tolle Ideen dazu?



**Mareike Proske**  
Stamm Lunen, Lüneburg  
LV Niedersachsen

# Kleinblicke

## Das ist kein Spiel mehr.

Bei den Pfadfinder\*innen spielen wir in allen erdenklichen Situationen. Am Anfang einer Gruppenstunde zum gemeinsamen Ankommen, an einem regnerischen Abend in der Kohte auf Fahrt oder auf einem Ausbildungskurs für neue Gruppenleitungen.

## Das Spiel erfüllt dabei mehrere Funktionen. Wir nehmen Rollen in einer neuen Handlung ein und bewältigen in der Gruppe eine Herausforderung.

Dabei entwickeln wir uns weiter, fördern unsere Fähigkeiten und stellen unter Beweis, was wir können. Diese Erfahrungen prägen uns und wir nehmen sie mit in andere Lebenssituationen.

Eine wichtige Regel gilt in allen Situationen, in denen gespielt wird: Gewalt hat im Spiel keinen Platz! Es ist wichtig im Blick zu behalten WAS, WANN und mit welchem ZWECK gespielt wird. Spiele, die in ihrer Ausrichtung Grenzen verletzen oder Gewalt zwischen Menschen ermöglichen, müssen daher hinterfragt werden.

## Sechs Tipps für (sichere) Spiele

### 1. Spielerfahrungen sammeln

Ob ein Spiel für deine Gruppe und deine Aktion geeignet ist oder auch nicht, kannst du am besten beurteilen, wenn du es selbst schon einmal gespielt hast. So kennst du die Dynamiken und kannst die Gruppe besser anleiten. Manchmal hilft es auch Spiele im Vorfeld mit Gruppenleitungen zu testen. Pass jedoch auf, nur weil du viel Spaß hattest, heißt es nicht, dass es auch anderen gefallen muss.

### 2. Die Spielleitung

Sie ist dafür verantwortlich WAS, WANN mit WELCHEN Regeln gespielt wird. Sie hat während des Spiels ein Auge auf die einzelnen Menschen der Gruppe und den Spielverlauf. Haben wirklich alle Spaß und können ihre Bedürfnisse äußern oder macht sich die Dynamik gerade selbständig?

### 3. Kurze und klare Regeln

Regeln geben den Rahmen für das Spiel. Sie klären, was erlaubt ist und was nicht. Wenn sie kurz und knapp sind, kann man sie sich leicht merken.

**Eine Regel steht immer fest: STOP, das will ich nicht!**

### 4. Echte Wahlmöglichkeiten bieten

Nein sagen ist erlaubt. Die Wahl zwischen Mitspielen oder nicht Mitspielen ist nicht adäquat. Also lieber mehrere Spiele anbieten und das Spiel wählen, an dem alle teilnehmen möchten. Das Recht selbst zu bestimmen und auf seinen eigenen Bauch zu hören, ist wichtig und sollte unterstützt werden.

### 5. Ziel des Spieles

Freude und Spaß sind genauso gute Ziele wie Übung von Konzentration oder Zusammenarbeit in der Gruppe. Die Spielleitung bespricht vor dem Spiel das Ziel mit der Gruppe oder ihr legt dieses gemeinsam fest. Das macht das Spiel klar und transparent für alle. Das Ziel sollte immer im Fokus des Handelns stehen.

### 6. Gemeinsames Ende

Das Spiel hört gemeinsam auf. Die Spielleitung sagt allen, wenn es vorbei ist. Besprecht, was gut war an dem Spiel, was euch gefallen hat und was nicht. Waren die Regeln immer präsent, wurde das Ziel erreicht?

Bei langen Spielen verliert man in der Dynamik das Ziel aus den Augen und vergisst die Regeln, setzt euch daher immer einen Zeitrahmen.

Angelehnt an die Arbeitshilfe:  
Das ist kein Spiel mehr! des BDKJ Bayern



Hannes Stintat  
Bundes-AK intakt  
Stamm Askanier, Haste  
LV Niedersachsen

# intakt auf Landesebene



## intakt aus Berlin-Brandenburg

Der Anfang war echt schwierig. Denn keine Person von uns hatte eine Idee, wie wir einen AK gründen sollen. Wir wussten nur, wir haben echt viel Arbeit vor uns und die Agenda wuchs. Doch seit mittlerweile vier Jahren gestalten wir nun unseren Landesverband aktiv mit.

Unsere erste Aktion war ein großes: „Hi, es gibt uns!“ Wir erstellten einen Fragebogen, um zu erfahren, was sich die Mitglieder unseres Landesverbandes von einem AK erhofften, der im Themenfeld sexualisierte Gewalt arbeitet, waren auf den Landesversammlungen, haben Werbung auf Aktionen gemacht und Präsenz gezeigt.

Um uns auch inhaltlich sicherer zu fühlen, besuchten wir viele Weiter- und Fortbildungen, lasen und besprachen Texte, besuchten Beratungsstellen und vernetzten uns mit Menschen, die sich schon länger mit dem Thema beschäftigten.

Als wir uns sicherer fühlten, fingen wir an erste Einheiten zu planen und diese dann auf den Fortbildungskursen und später in Stämmen anzubieten. Wir wurden von Gruppenleitungen und Stämmen gebucht und sprachen gemeinsam über Grenzen, Täter\*innenstrategien, das BdP Schutzkonzept und darüber, wie sich verhalten werden kann, wenn man ein „komisches Bauchgefühl“ hat oder angesprochen wird.

Mit der Präsenz, die wir zeigten, wurden wir immer bekannter und so wuchs auch unsere Ansprechbarkeit und schließlich auch die Menge an Interventionsfällen, die wir begleiten durften. Am Anfang war das alles noch ziemlich holprig. Aber wir lernten und lernen aus unseren Erfahrungen und nutzen die Berliner Beratungsstellen und den Bundes AK als Unterstützung.

Nun treffen wir uns monatlich zum AK Treffen, fahren jährlich auf AK Fahrt, bilden uns fort, reflektieren uns, begleiten Interventionsfälle, erarbeiteten Präventionsmaterialien, erstellen Awareness Pläne und führen unsere Fortbildungsreihe „Lets talk about ...“ durch. Lets talk about Intervention, Prävention, Grenzen...

Wir bestehen heute aus Menschen, die das Thema wichtig finden, sich damit auseinandersetzen wollen, bereit sind, sich selbst weiterzubilden, sich zu reflektieren und Lust haben, unseren AK mit neuen Ideen voranzubringen.

Bei unserer letzten Jahresplanung saßen wir zusammen am Kamin und haben uns gefragt: **Wieso braucht es Intakt? Weil die Scheiße nicht von alleine aufhört, weil wir ein obergeiler Verband sind, der sich um die Mitglieder kümmern will, um Raum und Sicherheit zu schaffen, Menschen einen Safer Space zu geben und sie nicht allein zu lassen.** Weil wir sensibilisieren wollen und die Menschen im BdP dabei unterstützen wollen, sexuell selbstbestimmt lernen und leben zu können.

## intakt aus Niedersachsen

Schon seit etwa 15 Jahren gibt es den Arbeitskreis intakt im Landesverband Niedersachsen in unterschiedlichen Formen.

Neue Mitglieder, sich verändernde Strukturen und Konstellationen bringen dabei immer wieder Umbrüche mit sich. Sichtweisen und Ideen verändern die konkret ausgestalteten Umsetzungen von Präventions- und Interventionsarbeit. Denn die AK-Arbeit ist vor allem eins: immer in Bewegung. So unterschiedlich und individuell die Interventionsfälle sind, so vielfältig ist auch das Verständnis von Präventionsarbeit im Landesverband. Der AK möchte auf keinen Fall als Sittenwächter\*innen oder sonstige Kontrollinstanz wahrgenommen werden, sondern als aktiv gestaltender Teil eines auf Konsens fußenden Miteinanders.

Vielleicht scheinen die Themen rund um Grenzverletzungen und sexualisierter Gewalt erst einmal sehr groß und sogar beängstigend und du fragst dich vielleicht: Was habe ich denn damit zu tun? Wie steht intakt mit meinem „Abenteuer Pfadfinden“ in Verbindung? Und genau da setzt der AK in Niedersachsen an. **Intakt ist kein exklusives Projekt, sondern geht alle etwas an. Vom Wölfling über die Gruppenleitungen bis zum Vorstandsmitglied. Ein gutes, achtsames Miteinander auf Aktionen, Lagern und im täglichen Stammesgeschehen ist Teil des LVs.** Je früher wir uns mit den Grenzen von uns und anderen auseinandersetzen, umso gelingender entfaltet sich unsere Präventionsarbeit.

Auch die Interventionsarbeit ist Teil des Arbeitskreislebens. Hier sind nicht alle Mitglieder gleichermaßen involviert. Gerade im Einstieg in den AK ist es wichtig genau darauf zu achten, wer sich welche Rolle vorstellen kann und zutraut. Möchte ich vor allem Präventionseinheiten geben, in Interventionsteams bei besonderen Vorkommnissen tätig werden oder Vertrauensperson sein? Das Ankommen im AK lässt genug Zeit für die Beantwortung und Weiterentwicklung dieser Fragen.



Nele Lühmann  
Bildungsreferentin  
LV Niedersachsen



Lasse Brumma  
Stamm Nujakin, Hannover  
LV Niedersachsen




Maren Steiner  
Stamm Kimbern, Berlin  
LV Berlin-Brandenburg



Diese tollen Einblicke in zwei Landesarbeitskreise intakt mussten wir leider kürzen. Wenn du wissen möchtest, was es mit „intakt & du“ auf sich hat, findest du die volle Version der Texte und damit noch mehr Infos zur Entstehung und aktuellen Arbeit beider AKs auf unserem Blog: [bdp.de/intakt-nds-bbb](https://bdp.de/intakt-nds-bbb).



 Wir haben einen kleinen Wolf versteckt. Findest du ihn?

# Kinderrechte sind Wölflingsrechte.

Jeder Mensch hat Rechte, die Menschenrechte. Dazu gehört zum Beispiel frei und sicher leben zu können.

Jedes Kind hat Rechte, die Kinderrechte. Diese gelten für alle Kinder, egal wie alt sie sind, woher sie kommen oder welches Geschlecht sie haben. Zehn wichtige Kinderrechte sind zum Beispiel folgende:

### 1. Gleichheit:

Kein Kind darf benachteiligt werden.

### 2. Gesundheit:

Kinder sollen gesund leben, Geborgenheit finden und keine Not leiden müssen.

### 3. Bildung:

Kinder sollen lernen und eine Ausbildung machen dürfen.

### 4. Information, freie Meinungsäußerung und Beteiligung:

Kinder haben das Recht, sich alle Informationen zu beschaffen, die sie brauchen, und ihre eigene Meinung zu verbreiten. Kinder sollen bei allen Fragen, die sie betreffen, mitbestimmen und sagen, was sie denken.

### 5. Freizeit, Spielen und Erholung:

Kinder müssen freie Zeit haben, sie sollen spielen und sich erholen dürfen.

### 6. Elterliche Fürsorge:

Jedes Kind hat das Recht mit seinen Eltern aufzuwachsen, auch wenn diese nicht zusammenwohnen. Geht das nicht, dann sollen sich zum Beispiel Pflegeeltern um das Kind kümmern.

### 7. Gewaltfreie Erziehung und Schutz vor Ausbeutung und Gewalt:

Kinder haben das Recht, ohne Gewalt aufzuwachsen. Sie müssen vor Gewalt, Missbrauch sowie sexueller und wirtschaftlicher Ausbeutung geschützt werden.

### 8. Recht auf angemessene Lebensbedingungen:

Jedes Kind soll genug zum Leben haben, so dass es sich körperlich und geistig gut entwickeln kann.

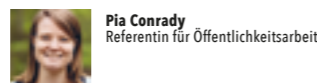
### 9. Schutz im Krieg und auf der Flucht:

Kinder müssen im Krieg und auf der Flucht besonders geschützt werden.

### 10. Besondere Fürsorge und Förderung bei Behinderung:

Kinder mit Behinderungen sollen besonders umsorgt und gefördert werden, damit sie aktiv am Leben teilnehmen können.

Quelle: „Die Recht der Kinder von logo! einfach erklärt“



## pfade wissen

### Lexikon Was bedeutet eigentlich...?

#### ...UN Kinderrechtskonvention

Vor fast 40 Jahren, 1989, haben die meisten Länder der Welt eine Vereinbarung über diese Rechte getroffen, die UN Kinderrechtskonvention. Damit verpflichten sie sich, dass die Gesetze des Landes die Kinderrechte beachten. Wir als BdP gehören zum Ring deutscher Pfadfinder\*innenverbände (rdp). Und über diesen arbeiten wir im Netzwerk Kinderrechte mit. Dieses setzt sich dafür ein, dass die UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland umgesetzt wird.

### Diese Kinderrechte gelten auch für dich.

Zuhause, in der Schule und auch bei uns im Bund. Du darfst jederzeit Stop sagen, wenn du etwas nicht möchtest. Deine Meinung wird bei uns gehört und zählt etwas! Du darfst dir Hilfe holen!

In vielen Situationen kann es wichtig sein, mit jemandem zu sprechen und sich Tipps zu holen, ohne dass es sonst irgendwer erfährt. Dafür gibt es die kostenlose „Nummer gegen Kummer“, die du anrufen kannst, wenn du ein persönliches Problem hast. Das Kinder- und Jugendtelefon ist erreichbar von Montag bis Samstag zwischen 14 - 20 Uhr unter: **116 111**. Es kostet nichts dort anzurufen! Oder du schreibst anonym in den Chat. Alle Infos dazu findest du unter [nummergegenkummer.de](http://nummergegenkummer.de).

Mehr zu Kinderrechten erfährst du in diesen beiden kurzen Erklärvideos auf YouTube. Schau mal rein!



[bdp.de/kinderrechte1](http://bdp.de/kinderrechte1)



[bdp.de/kinderrechte2](http://bdp.de/kinderrechte2)



## pfade rätseln

### Kinderrechte-Quiz

#### 1 Die Kinderrechte sollen bewirken, dass...

- a) es allen Kindern gut geht.
- b) Eltern ihre Kinder streng erziehen.
- c) Kindern alle Wünsche erfüllt werden.

#### 2 Was wird nicht in der Kinderrechtskonvention geregelt?

- a) das Recht auf Freizeit
- b) das Recht auf Haustiere
- c) das Recht auf Privatleben

#### 3 Es gibt auch eine Pflicht, die gleichzeitig als Kinderrecht gilt. Welche?

- a) die Erste-Hilfe-Pflicht
- b) die Pflicht zu Gehorsam
- c) die Schulpflicht

#### 4 Welche Kinderrechtsverletzung tritt leider in mehreren Ländern dieser Welt auf?

- a) Unterbringung von Kindern in Kinderheimen
- b) Zeitungsaustragen
- c) Zwangsheirat

#### 5 Das Recht auf Schutz vor Gewalt...

- a) gilt nur zu Hause.
- b) gilt auch im Internet.



UNICEF Deutschland hat ein tolles Taschenbuch herausgegeben, das du dir herunterladen kannst.



# Eine Fahrt, die ist gar lustig, eine Fahrt, die ist so schön, ja da kann man so viel ungewollte Sachen sehn.

## Privatsphäre auf Fahrt



Es gibt so Sachen, die machen wir fast nur im Schlafzimmer oder Bad, wie umziehen und pinkeln. Es gibt so Sachen, die machen wir fast nur allein, wie umziehen und pinkeln. Auf Fahrt aber ist die Gruppe immer maximal fünf Bäume weiter und Leitung und Gruppe, Jung und Alt, divers, männlich und weiblich haben oft keinen Platz, der nur ihnen gehört.

**A**ls 14-Jährige fanden wir es überaus witzig wie dramatisch ein Polarforscher, in einer Doku, verkündete: „Hier kehrt sich das Innere nach Außen und du wirst transparent.“ Ich meine, so viel Drama für zwei Wochen Schnee-Zelten? Wenn ich an Unterhosenwechsel im Schlafsack, eilige BH-Wechsel mit verrenkten Armen unterm T-Shirt oder festgehaltene Handtücher in der Sauna denke, dann war ich schon froh, dass nicht alles transparent ist. Ebenso war ich glücklich als transparent gesagt wurde: „Wir wollen nackt baden. Ist jemand nicht okay damit?“, anstatt sich einfach die Klamotten vom Leib zu reißen.

Während sich Körper schon auf der Anfahrt, im überfüllten Zug, annähern, nähern sich die Geister so, dass wir noch Jahre später zurückdenken, an jene vergangenen Fahrten. Ist es nicht schön, sich so nahzukommen, dass man die innersten privatesten Sachen anspricht?

Auf Fahrt teilen wir Abenteuer und Alltag in der Gruppe. Niemand wird alleingelassen. Das ist gut und das ist schwer und wenn du noch nicht genug von deiner Gruppe hast, dann war die Fahrt nicht lang genug. Deshalb geh ruhig zehn Bäume weiter, oder mehr. Setz dich allein auf einen Felsen und sag „nein, danke“, wenn dir jemand Gesellschaft leisten will. Frag, eh du dich ausziehst.

Pack Ohropax ein.

Gut Fahrt, seid achtsam und bleibt lieb.



**Jonathan Helm (Satan)**  
Stamm Ancalagon, Taucha  
LV Sachsen



# interaktiv in Berlin

## Warum es sich lohnt über sexualisierte Gewalt zu sprechen.

Auf dem „Gutshof“ in Berlin Tempelhof fand im Februar das erste „INTerAKTiv“ des LV BBB statt. Ungefähr 30 Pfadfinder\*innen aus ganz Berlin-Brandenburg aus den unterschiedlichsten Generationen haben sich getroffen, um sich mit dem Thema sexualisierte Gewalt, Prävention und Intervention auseinanderzusetzen. Auf dem Plan standen Wahleinheiten zu Grundlagen aber auch Einheiten wie man mit Gerüchten umgehen kann, oder wie es im Ablaufplan heißt „Gossip“. Außerdem wurde eine externe Referentin eingeladen, um den Teilnehmenden mehr zum Thema toxische Maskulinität zu erzählen.

Für viele der Teilnehmenden war es nicht die erste Schulung dieser Art. Auf den Kursen, die viele der Gruppenleitungen schon besucht haben, steht Prävention ebenfalls als festes Thema in jedem Jahr auf dem Plan. Ein ganzes Wochenende mit verschiedenen Schwerpunkten über Prävention zu sprechen ist jedoch für viele neu. Dennoch war der Andrang groß. In vielen Stämmen steigt das Bewusstsein, dass viele Traditionen, Spiele und Gepflogenheiten des Pfadfinder\*innen-Alltags Grenzen von Kindern und Jugendlichen verletzen können. Genauso passiert es öfter, dass Kinder und Jugendliche sich trauen zu sagen, dass sie beim Frühsport nicht mitmachen wollen oder dass ihnen Rauf-Spiele zu viel sind.

Auch „Awareness“-Konzepte werden immer öfter wichtiger Bestandteil von Fahrten und Lagern. Alle messen der Prävention und grenzachtendem Verhalten eine hohe Wichtigkeit bei. Es geht darum, den BdP sicher für seine Mitglieder zu machen, und dennoch hat jede\*r ein Herzensthema, weswegen Prävention besonders wichtig ist.



Annika Schulz (Punzel)  
Bundesvorsitzende  
Stamm Askanier, Berlin  
LV Berlin-Brandenburg



Awareness-Konzepte sollen helfen, unseren BdP zu einem sichereren Ort zu machen.

Das Team hat Teilnehmende um eine Einschätzung zum INTerAKTiv mit folgenden Fragen gebeten:

Was nimmst du vom Wochenende mit nach Haus?

Was findest du am Thema besonders wichtig?

Warum hast du dich entschieden teilzunehmen?

Das Wochenende bringt für mich mehr Klarheit wie das alles funktioniert. Auch wenn ich nicht komplett drin bin in diesem AK intakt kann ich besser vermitteln, was die Idee hinter unserer Präventionsarbeit ist. Und auch eine gewisse Sicherheit vermitteln, dass wir was machen. Stabilität in meinem Wissen.

Generell ist es gerade bei den Pfadfinder\*innen, wie man es in Amerika gemerkt hat, eine große Sache. Machtmissbrauch, gerade Machtstrukturen zwischen Älteren und Jüngeren. Ich finde es irgendwie schwer zu formulieren. Es ist einfach eine wichtige Sache sich damit auseinander zu setzen und daran zu arbeiten, wie wir auch an anderen Problemen arbeiten und versuchen sie zu lösen.

Ich bin sowieso ein großer Fan mich fortzubilden, egal ob jetzt bei den Pfadfinder\*innen oder nicht. Und ich glaube auch gerade in meiner Rolle als Gruppenleitung und auch als Teil der Stammesführung ist es einfach sinnvoll, dass man wenigstens die Grundidee hinter dem allen versteht und weiß wo man sich melden kann, wenn ein Kind auf einen zukommt.

Julian - Stamm Askanier

Ich nehme mit: Informationen, Stabilität im Wissen um Strukturen. Dass es sie gibt, dass man sich hinwenden kann, an wen konkret, wann und wo und auch, dass der AK intakt auch „belastbar ist“. Also dass man jederzeit hingehen kann, egal wie viel gerade los ist.

Ich finde, gerade bei den Pfadfinder\*innen, wo es irgendwie so ein extrem freundschaftlicher Kreis ist. Wo man auch mal schnell in nem Kuschelkreis ist oder sonste wagt. Wo man halt schnell mal Grenzen überschreiten kann und das dann entweder überhaupt nicht mitbekommt oder das in diesem Moment überhaupt gar nicht so berücksichtigt wird, dass man dann hier, an so einem Wochenende trotzdem nochmal ein Augenmerk drauf legt, dass es eben doch passiert, und dass es wichtig ist. Und dass es an sich ja auch erstmal nicht schlimm ist, solange man das dann auch reflektiert und bespricht und da drüber reden kann und das alles.

Ich glaube, alleine dass es dieses Angebot gibt, das dann auch zu nutzen, ist eine Riesenchance für uns.

Julius - Stamm Askanier

Ich finde das Thema so wichtig, weil ich glaube, dass viele Menschen gar nicht so dafür sensibilisiert werden für das Thema in ihrer Erziehung außerhalb der Pfadfinder\*innen. Und ich glaube, dass es auch wichtig ist, weil bei den Pfadfinder\*innen sind irgendwie alle jung und man hockt so eng aufeinander und ich glaube, dass es gerade da besonders wichtig ist aufzuklären. Ich finde es besonders cool, dass wir hier so eine Art safe space haben, wo wir irgendwie auf der einen Seite mega viel Input natürlich bekommen, aber wir uns auch irgendwie voll austauschen können untereinander und ja, das finde ich sehr sehr wertvoll.

Carlotta, Stamm Burgund

Ich finde es sehr sehr wichtig, dass vor allem die jüngeren Generationen ins Thema eingeführt werden. Und damit wir alle besser auf unsere Grenzen achten können und auch selber herausfinden können, wo die liegen um dann dafür einstehen zu können.

Eine externe Referentin hat über toxische Maskulinität gesprochen. Das finde ich ist ein sehr wichtiges Thema, dass da alle Menschen noch professioneller drin geschult werden und auch professionelle Begleitung bekommen.

Julian, Stamm Normannen

An dem Thema finden wir wichtig, dass wir eben wenn wir uns genauer damit auseinander setzen, mit dem Ausmaß, das sexualisierte Gewalt haben kann und wie man damit umgeht, dass Leute in unserem Bund einen möglichst sicheren Raum und eine möglichst schöne Zeit haben. Und dafür ist es extrem wichtig sich mit dem Thema auseinander zu setzen, Sachen aufzuarbeiten und dann eben auch Dinge zu ändern. Es ist wichtig, dass darüber geredet wird, dass das Thema existiert, und dass es nicht totgeschwiegen wird. Dass man bestimmte Maßnahmen zur Prävention kennenlernt und dass man dann, wenn man mit einer Situation oder dem Thema konfrontiert wird, auch dementsprechend agieren kann oder eben versuchen kann, bestmöglich zu handeln.

Sara & Lotti, Stamm Plejaden



# Safe from Harm

## Gibt es Intakt eigentlich nur in Deutschland?

**Einer, der das wissen muss, ist Leon, unser Bundesbeauftragter für Internationales (WOSM). Fragen wir ihn doch mal.**

### Hey Leon, wie ist das nun?

Wie du sicher schon weißt, ist Intakt unser Konzept zum Schutz von Kindern und Jugendlichen im BdP. Aber damit sind wir weltweit nicht alleine – im Gegenteil: Was bei uns Intakt ist, ist in dem Pfadfinder\*innenweltverband WOSM „Safe from Harm“.

### Was ist Safe from Harm (SfH)?

Wörtlich übersetzt heißt das „Sicher vor Schaden“. Das Ziel der Initiative ist ähnlich wie bei Intakt: Wir wollen als Weltorganisation sicherstellen, dass sich jede Person bei den Pfadfinder\*innen zu jeder Zeit sicher fühlt.

### Was beinhaltet das?

SfH beinhaltet vier Dimensionen. Erstens „Schutz von Kindern und Jugendlichen“. Dies beinhaltet ein starkes SfH-Programm in jeder Mitgliedsorganisation der Welt, einen Verhaltenskodex im Verband und ein nationales Safe-from-Harm Team. Dimension zwei beinhaltet die Umsetzung der Vorgaben auf allen Ebenen der Organisation und fokussiert sich vor allem auf Erwachsene im Pfadi-Kontext (im BdP z.B. die Anforderung von Führungszeugnissen) und ihre Ausbil-

dung. Die dritte Dimension beschäftigt sich mit dem Umgang mit Safe-from-Harm Fällen innerhalb des Verbandes. Die letzte Dimension beinhaltet die Ausbildung zu Safe from Harm Themen.

### Wie sieht das im BdP aus?

Wir müssen uns als Verband auf jeden Fall nicht verstecken. Trotzdem sehen wir auch, dass es Bereiche gibt, in welchen wir noch mehr tun könnten. Intakt legt einen starken Fokus auf die Prävention sexualisierter Gewalt. Der Ansatz von Safe-from-Harm ist nochmal deutlich breiter – es geht um jede Art, in welcher sich eine Person unwohl fühlen könnte.

Zum Beispiel am letzten Bundeslager gab es erstmals auch ein Awareness-Team, an welches du dich als Teilnehmer\*in des Lagers jederzeit wenden konntest, wenn es dir nicht gut geht, du eine\*n Gesprächspartner\*in brauchtest oder du dich auf irgendeine Art und Weise unwohl gefühlt hast. Das ist etwas, dass es in Form von „Listening ears“ (Deutsch: Ohren, die zuhören) schon seit vielen Jahren gibt. Wenn du schonmal auf einem Event von WOSM warst, zum Beispiel dem Jamboree, hast du sicher gemerkt, dass es die an (fast) jeder Ecke gibt.

### Wie wichtig ist Safe from Harm?

Das ist wirklich eine kleine Sensation! Auf der letzten Weltkonferenz 2021 wurde SfH als ein Pflichtkriterium für jeden Mitgliedsverband aufgenommen. Das bedeutet, ein Land kann nur Mitglied im Weltverband sein, wenn er auch alle Kriterien rund um die Sicherheit von Kindern und Jugendlichen erfüllt. Das steht jetzt auf der gleichen Stufe wie zum Beispiel der Mitgliedsbeitrag. Das klingt jetzt trivial – ist aber für eine weltweite Organisation ein unendlich großer Schritt. Egal ob in Argentinien, Simbabwe, Indonesien oder Deutschland – überall müssen die gleichen Standards gelten.

### Was heißt das für uns?

Wir haben uns in diesem Zusammenhang auch aktiv mit unseren Intakt-Mechanismen auseinandergesetzt. Und wir konnten auch einiges lernen, einige wertvolle Informationen mitnehmen. Wir haben gelernt, dass wir als BdP zwar schon viel richtig machen, aber an einigen Stellen durchaus auch noch besser werden können. ●



**Leon Matella**  
Bundesbeauftragter für Internationales (WOSM)  
Stamm Robin Hood, Ottobrunn  
LV Bayern

## Pfadfinder\*innenweltverbände

Übrigens: Wie du sicher weißt, ist WOSM (World Organisation of the Scout Movement) neben WAGGGS (World Association of Girl Guiding and Girl Scouting) einer von zwei Pfadfinder\*innenweltverbänden. WOSM ist mit fast 60 Millionen Mitgliedern die größte Jugendorganisation der Welt. Du kennst sicher das Lila Abzeichen von deiner Kluft.



## Nächstes Thema

### Wir sind politisch.

Wir sind politisch. Das wird der Titel der nächsten Ausgabe sein.

Das ist erstmal eine Ansage. Vor allem weil sich die Annahme stark hält, Pfadfinden wäre unpolitisch. Was stimmt ist: Wir sind partei-un-politisch. Das heißt, wir stehen weder einer Partei noch ihrer Jugendorganisation nahe. Unser BdP Selbstverständnis, das die Bundesversammlung 2022 beschlossen hat, sagt: „Weltanschaulich sind wir weder parteipolitisch noch religiös gebunden.“ Sie sagt aber auch, „dass wir die Interessen junger Menschen in gesellschaftlich-politische Debatten vor Ort und im Großen einbringen. Wir wollen als verantwortungsvolle Bürger\*innen unsere (soziale) Umwelt und eine demokratische, weltoffene Gesellschaft mitgestalten und -tragen.“ Genau dieses Spannungsfeld und die Dimensionen des Politisch-Seins schauen wir uns in der nächsten Ausgabe an.

Der Redaktionsschluss ist der 1. April 2024. Wenn du noch etwas beitragen möchtest oder eine Meinung zum Thema hast, schreib ganz schnell an [pfade@pfadfinden.de](mailto:pfade@pfadfinden.de). Denn die Ausgabe wird auch einen Blick auf die bevorstehende Europawahl werfen und soll daher ausreichend vorher in deinem Briefkasten eintrudeln.

## Impressum

Du bekommst zu viele pfade nach Hause geliefert? Dann bestelle die pfade einfach ab: [pfade@pfadfinden.de](mailto:pfade@pfadfinden.de).



### Magazin des BdP

Herausgeber  
Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V. (BdP)  
Bundesvorstand · Kesselhaken 23 · 34376 Immenhausen  
Telefon +49 (0) 5673-99584-0, Telefax -44

### Redaktion

Cara von Stockert, Alexander Schmidt, Miriam Steen  
[pfa.de](mailto:pfa.de) · [pfade@pfadfinden.de](mailto:pfade@pfadfinden.de)

### Gestaltung

Julia Nissen (Winkie) · [jn@hornnissen.de](mailto:jn@hornnissen.de)

### Mitarbeit dieser Ausgabe

Annika Schulz (Punzel), Hannes Stintat, Richard Spiegel, Mareike Prose, Maren Steiner, Nele Lühmann, Lasse Brumma, Jonathan Helm (Satan), Leon Matella, Karolin Reinhold

### Bildnachweis

Daniel Lienert (Titel), Glokal e.V. (S. 2), Simon Vollmeyer (S. 4, 6, 7), Paavo Blofield (S. 6), Nummer gegen Kummer (S. 10), Mareike Prose (S. 11), UNICEF Deutschland (S. 15), Leonie Kaule (S. 17), Carina Conrad (S. 17), WS Bureau Inc. - Enrique Leon (S. 6, 20), Johanna Veit (S. 21), WS Bureau Inc. - JP POUTEAU (S. 21)

### Nächstes Heft

Sommer 2024

205001 (03.24)

### bundeskaemmerei.de

betrieben durch Der Ausrüster · Obermarkt 7 · 37269 Eschwege

### Druck

Bonifatius GmbH · Druck · Buch · Verlag  
Karl-Schurz-Str. 26 · 33100 Paderborn



Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel gekennzeichnet.



### Gefördert vom

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

## Was macht...

# ...die Referentin für Prävention und Kinderschutz?

## Hallo!

### Wer bin ich?

Ich bin Karo, die neue Referentin für Prävention und Kinderschutz.

### Was mag ich?

Ich mag viele Dinge und interessiere mich auch für einiges: Lesen, Musik, Sprachen, Filme und Serien – generell bekomme ich gerne etwas mit von der sogenannten Kultur. Außerdem flitze ich mit meinem Fahrrad durch die Stadt und zum See. Ich bin generell sehr gerne draußen, ob im In- oder Ausland. Mit meinen Freund\*innen versuche ich viel Zeit zu verbringen und wandere in meinem Urlaub auch eher herum als brezelnd am Strand zu liegen.

### Was mache ich im BdP eigentlich?

Ganz so neu im BdP bin ich auch wieder nicht. Vor letztem August war ich nämlich seit 2019 als Projektreferentin im Projekt Echolot beschäftigt, dem Projekt zur Aufarbeitung sexualisierter Gewalt im BdP.

Gerade beschäftigt mich die Aufarbeitung noch sehr, schließlich findet die Pressekonferenz, während ich diesen Text schreibe, in zwei Wochen statt. Das heißt, ich habe gemeinsam mit Punzel aus dem Bundesvorstand die Materialien für den Stammesversand erarbeitet (also Gesprächsleitfäden usw.), die Infozooms durchgeführt und generell versucht alle und alles zu bedenken, damit sich alle möglichst vorbereitet fühlen. In dem Zuge organisierte ich auch gemeinsam mit meinen Kolleg\*innen vom VCP und der DPSG ein am 10. März stattfindendes Informations- und Vernetzungstreffen für mittelbar und unmittelbare Betroffene von sexualisierter Gewalt.

Ansonsten bin ich seit etwas über einem Jahr dabei gemeinsam mit tollen Ehrenamtlichen, z.B. in der Schutzkonzeptgruppe und den intaktys, Erkenntnisse aus dem ganzen Aufarbeitungsprozess auf unsere Präventionsstrukturen zu übertragen. Dazu findest du auch in den Neuen Briefen mehr Infos.

Vernetzung ist mir wichtig. Ich bin gerade wirklich sehr umtriebig, denn gemeinsam etwas zu lernen oder schaffen macht immer noch am meisten Spaß. Ich treffe mich online regelmäßig mit meinen Kolleg\*innen vom VCP und der DPSG, bin beim Dialogprozess zur Betroffenenbeteiligung in Institutionen der Aufarbeitungskommission\* dabei und auch im Deutschen Bundesjugendring (DBJR) nehme ich an der Werkstatt Aufarbeitung und Prävention teil. Neulich war ich auch bei einem fachpolitischen Workshop zu Schutzkonzepten in der Jugendarbeit. Du siehst, es ist viel los.

Geplant ist, dass ich nach der Auflösung des AK Aufarbeitung im Herbst 2024 mehr in Beratung und Interventionen unterstütze, dem Bundes AK intakt bei Orga und Projekten helfe. Ein bisschen so wie auch die Bildungsreferent\*innen in den Ländern das teilweise leisten. Da die Stelle aber auch erst neu geschaffen wurde, schauen wir im Laufe der nächsten Monate gemeinsam mit Vorstand und Bundes AK intakt, wobei hauptamtliche Hilfe im Rahmen einer 20-Stunden-Woche sinnvoll und gewünscht ist.



Karo (re.) im Einsatz auf dem Bundeslager.

Generell möchte ich ansprechbar sein für alle im Thema und möchte dich daher ermuntern: Melde dich bei Fragen oder Anmerkungen immer gerne bei mir. Kontaktdaten für Karo und alle anderen aus unserem Bundesamt findest du unter [pfadfinden.de/kontakt/bundesamt](https://pfadfinden.de/kontakt/bundesamt).



Karolin Reinhold  
Referentin für Prävention und Kinderschutz

\*Weitere Informationen findest du hier: [bdp.de/dialogprozess-ak](https://bdp.de/dialogprozess-ak)

## Absender

Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V. (BdP)  
Kesselhaken 23  
34376 Immenhausen  
Telefon +49 (0) 5673-99584-0  
Telefax +49 (0) 5673-99584-44  
pfadfinden.de

## Ein Lied

Worte: Rovergruppe Condor (Stamm Graue Adler, BdP)  
Weise: Dieter Zimmermann

# Leise weht der Wind (Belldonne)

### Vers 1

a e F G a  
Leise weht der Wind über grünen Bäumen, der Berg grüßt uns von fern, wir möchten alle gern mit ihm träumen.  
a e F G a  
Leise weht der Wind über grünen Bäumen, vor uns liegt der Pfad, er führt auf den Grat, wo die Wasser schäumen.

### Ref.:

G a G a  
/: Vor uns läuft ein Schweigen auf dem Weg davon, und man gab ihm einen Namen: man nannte es „Belldonne“.  
G a G a  
Der Berg ist wie ein König, die Krone ganz aus Eis, eine Schleppe voller Blumen, jung und doch ein Greis.:/

### Vers 2

Leise weht der Wind über kahle Steine,  
ein letzter Blick zurück,  
dort liegt nicht das Glück, das wir meinen.  
Leise weht der Wind über kahle Steine,  
nur wer den Berg versteht,  
auf den Gipfel geht,  
denn Grenzen gibt es keine.

### Vers 3

Leise weht der Wind über Gletscherseen.  
Wie weit werden wir noch kommen,  
uns ist die Kraft genommen,  
doch die Fahrt wird weitergehen.  
Leise weht der Wind über Gletscherseen.  
Unser Ziel erreicht, wir scherzen,  
vergessen unsre Schmerzen,  
wenn wir über allem stehen.

### Vers 4

Leise weht der Wind übers Alltags-  
leben.  
Vor uns liegt die Stadt, die keine  
Seele hat,  
was ist der Berg dagegen?  
Leise weht der Wind übers Alltags-  
leben.  
Ab und zu drehn wir uns um,  
doch seine Gipfel bleiben stumm,  
wir möchten gern mit ihm reden.

### Ref.:

Vor uns liegt die Eile der Zivilisation,  
doch wir kehren wieder  
zu unserm Freund Belldonne.  
Er ist wie ein König,  
die Krone ganz aus Eis,  
eine Schleppe voller Blumen,  
und der Wind weht leis.

Wir haben auf Insta gefragt,  
welche Lieblingslieder und welche  
Geschichten dazu ihr so habt und  
viele haben mitgemacht. In 2024  
kommen die Lieder in der pfade  
darum von euch!

